

WORLD VISION Deutschland e.V.
Tel.: +49 (0) 6172 763-151 / -153 / -155 / -2870
Fax: +49 (0) 6172 763 273
E-Mail: presse@worldvision.de
www.worldvision.de
Mitglied der Bündnisse „Aktion Deutschland Hilft“
und „Gemeinsam für Afrika“

Pressemitteilung - World Vision Kinderstudie Flucht – Sperrfrist 18.3.2016 12 Uhr

Studie: Geflüchtete Kinder wollen Integration in Deutschland

- Familienzusammenführung muss unterstützt und aktiv gefördert werden**
- Perspektivlosigkeit und Existenzängste lasten schwer auf den Kindern**

Berlin, 18.03.2016. Das Kinderhilfswerk World Vision stellt in Kooperation mit der Hoffnungsträger-Stiftung die qualitative Studie „Angekommen in Deutschland – wenn geflüchtete Kinder erzählen“ vor. Geflüchtete Kinder in Deutschland berichten hier über Fluchtgründe, ihre Erlebnisse, ihre Ängste und Erwartungen an Deutschland.

Zum Anlass für die Studie erklärte der Vorstandsvorsitzende von World Vision Deutschland, Christoph Waffenschmidt: „Wir beobachten, dass geflüchtete Kinder in Deutschland oftmals nur aufbewahrt oder hin- und hergeschoben werden. Dies ist inakzeptabel. Kinder sollten als Chance sowohl für die deutsche Gesellschaft, aber auch für ihre Heimatländer gesehen werden. Von Beginn an müssen größte Anstrengungen unternommen werden, damit Kinder eine gute Bildung bekommen, ihre traumatischen Erfahrungen verarbeiten können und gut integriert werden“.

Die Studie befasste sich bewusst mit der Situation begleiteter Kinder, da sie im deutschen Asylsystem einfach ihren Familien zugeordnet und in der öffentlichen Diskussion weniger beachtet werden als unbegleitete Minderjährige. Statt über die Kinder zu reden, wurde außerdem mit ihnen geredet. „Kinder sind sehr gut in der Lage, Aussagen über ihr Wohlbefinden zu treffen und können sich mit mehr Einflussmöglichkeiten besser integrieren“, betont die Pädagogin Prof. Dr. Sabine Andresen von der Goethe-Universität Frankfurt.

World Vision fordert die Verantwortlichen sowohl in Deutschland wie auch den Ländern der Europäischen Union auf, bei allen Entscheidungen, die Kinder auf der Flucht betreffen, in erster Linie für ihr Wohl zu sorgen. Hierzu muss die Hilfe zwischen allen Beteiligten koordiniert werden. Kinder brauchen schnell einen geregelten Alltag, sichere Wohn-, Spiel- und Aufenthaltsräume.

Die Organisation betont auch die Wichtigkeit von Familie für Kinder. Auch im deutschen Grundgesetz ist der Schutz der Familie verankert. Familienzusammenführungen sind demnach zu unterstützen und aktiv zu fördern.

Für geflüchtete Kinder, die nach Deutschland kommen, sind zwei Faktoren entscheidend:

1. Jeder hat das Recht, in anderen Ländern Schutz vor Verfolgung zu suchen.
2. Für Minderjährige gilt in Deutschland seit 2010 uneingeschränkt die UN Kinderrechtskonvention.

Willkürliche Grenzschießungen in Europa verschärfen die humanitäre Krise insbesondere für Kinder. Die Europäischen Länder verletzen mit ihrem aktuellen Handeln oder Nicht-Handeln massiv die Verpflichtungen der UN-Kinderrechtskonvention.

Im vergangenen Jahr befanden sich unter den Flüchtlingen in Deutschland rund 250.000 Kinder. Beinahe jeder dritte Asylantrag in Deutschland betraf ein Mädchen oder einen Jungen unter 18 Jahren. Kinder auf der Flucht leiden. Permanente Unsicherheit und Ängste zurückgeschickt zu werden, belasten sie. Der Verlust von Familienmitgliedern und Beziehungsunterbrechungen überschatten den Alltag.

„Nachts träumte ich zu ertrinken:“ Kabira, 10 Jahre aus Syrien

„Nachts schlafe ich mit Stress, weißt du?“ Jakob, 10 Jahre aus Kosovo

„Ich habe Angst, deshalb komme ich in die Ambulanz.“ Samir, 12 Jahre aus Afghanistan

WORLD VISION Deutschland e.V.
Tel.: +49 (0) 6172 763-151 / -153 / -155 / -2870
Fax: +49 (0) 6172 763 273
E-Mail: presse@worldvision.de
www.worldvision.de
Mitglied der Bündnisse „Aktion Deutschland Hilft“
und „Gemeinsam für Afrika“

Die interviewten Kinder sind sehr willig, sich in Deutschland zu integrieren, sie bringen große Ressourcen mit, die sie für ihre Zukunft hier investieren wollen.

Die Studie empfiehlt zudem, gute Pilotprojekte, die sich bewährt haben, auch auf andere Standorte auszuweiten.

„Für die Integration von Geflüchteten haben wir ein innovatives Konzept entwickelt, das bundesweit auf großes Interesse gestoßen ist. Neben dem integrativen Wohnen von Einheimischen und Geflüchteten sieht das Konzept auch Angebote für Sozialarbeit, Sprachbildung, Ausbildung und Beschäftigung vor. Die genannten Bausteine tragen dazu bei, dass die neu nach Deutschland gekommenen Menschen schnell ein eigenständiges Leben führen können“, so Rudi Yacoub, Hoffnungsträger Stiftung.

Das World Vision-Institut hat bei der Durchführung der Studie mit der Goethe-Universität Frankfurt, dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, der Hoffnungsträger-Stiftung und der von Steffi Graf gegründeten Stiftung „Children for Tomorrow“ zusammen gearbeitet. Dank dieser Kooperation sind gute Zugänge zu geflüchteten Kindern verschiedener Herkunft und in verschiedenen Lebenssituationen möglich geworden, außerdem konnten die geführten Interviews in Bezug zu aktueller Forschung und Praxis gesetzt werden.

Interviews können über die Pressestelle vereinbart werden.

Mehr Infos sowie die Studie zum Download finden Sie unter <http://www.worldvision-institut.de/kinderstudien-gefluechtete-kinder-erzaehlen.php>

**Kontakt: Pressestelle World Vision 06172-763-151, -156 oder 0172 916 0878 oder 0175-2959758
oder presse@worldvision.de**

HINTERGRUND

World Vision Deutschland e.V. ist ein christliches Hilfswerk mit den Arbeitsschwerpunkten nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit, humanitäre Hilfe und entwicklungspolitische Anwaltschaftsarbeit. Im Finanzjahr 2014 wurden 300 Projekte in 50 Ländern durchgeführt. World Vision Deutschland ist mit weiteren World Vision-Werken in fast 100 Ländern vernetzt. World Vision unterhält offizielle Arbeitsbeziehungen zur Weltgesundheitsorganisation (WHO) und dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) und arbeitet eng mit dem Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR) zusammen. World Vision Deutschland ist Mitglied der Bündnisse „Aktion Deutschland Hilft“ und Gemeinsam für Afrika. www.worldvision.de